

Revision der Rüsslergattung *Catapionus* Schönherr.

Von Oberpostrat R. Formánek in Brünn.

Die Gattung *Catapionus* wurde von Schönherr im Jahre 1842 in *Genera et Species Curculionidum*, Band VI, pag. 245, auf die Art *basilicus* Boh. aufgestellt. Schönherrs Diagnose hat Faust in der Deutsch. Ent. Zeitschrift 1883, 1885, ergänzt. Diese Ergänzung ist nur bezüglich der Länge des Fühlerschaftes richtigzustellen, da die Angabe: „Scapus antennarum brevis oculos vix attingens“ bei einigen Arten nicht zutrifft, indem der Schaft bei *basilicus* Boh. *Dochturovi* Faust, *peregrinus* Faust und *viridanus* Tourn. den Vorderrand der Augen berührt, bei *semiglabratus* Faust bis zum Ende des ersten Dritteiles der Augen reicht.

Bis jetzt wurden 36 Arten beschrieben. Da dieselben außerordentlich variieren und Faust allein 13 Arten nach einzelnen Stücken beschrieben hat, kann die Bestimmung ohne dichotomischen Schlüssel nach Einzelbeschreibungen gar nicht erfolgen. Dieser Umstand veranlaßte mich zu näherem Studium der Gattung, das zahlreiche Synonyme und zwei neue Formen ergab. Das Material, welches mir dabei vorlag, war sehr umfangreich. Leider waren darunter etwa die Hälfte der Arten schwach, einige hingegen zahlreich vertreten. Die Art *intermedius* Tourn. lag mir in etwa 800, *iratus* Faust in etwa 500 Stücken vor. Bei beiden ist das Bestreben vorhanden, sich an verschiedenen Lokalitäten zu mehreren, beginnenden Rassen zu stabilisieren. Die Art *peregrinus* Faust dürfte sich bei größerem Material als Rasse des *Dochturovi* Faust, die Art *Kraatzi* Faust als Rasse des *iratus* Faust erweisen. Die Art *rugosicollis* Desbr. ist mir unbekannt geblieben.

Die Herren A. Bang-Haas in Blasewitz, Prof. Dr. K. M. Heller in Dresden, Prof. Dr. L. von Heyden in Bockenheim, Otto Leonhard in Blasewitz, Dr. Henryk von Lgocki in Kiew, Maurice Pic in Digoin, kaiserl. Rat Edm. Reitter in Paskau, Kustos Siegm. Schenkling in Berlin und Albert Winkler in Wien, welche meine Studien durch Mitteilung von Typen und Zusendung des Materials unterstützten, mögen hiefür meinen wärmsten Dank entgegennehmen.

Übersicht der Arten.

1. Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken rippenförmig erhaben 2
- Die Zwischenräume der Flügeldecken flach 6
2. Fühlerschaft den Vorderrand der Augen berührend 3
- Fühlerschaft weit vor den Augen abgekürzt 5
3. Halsschild fast so lang als breit, mit drei breiten Längseindrücken, Flügeldecken grob, grübchenartig punktiert, die Brücken zwischen den Grübchen fast so hoch wie die abwechselnden Zwischenräume, hie und da zu mächtigen Querrunzeln verbunden, Augen stark gewölbt, vorragend, Körper mit kleinen, aschgrauen und eingemischten goldglänzenden Schuppen sparsam bedeckt
 1. **basilicus** Boh.
- Halsschild stark quer, die seitlichen Längseindrücke auf die basale Hälfte beschränkt, Flügeldecken mit feinen, länglichen Punkten besetzt, Körper mit länglichen, aschgrauen Schuppen dicht bedeckt 4
4. Flügeldecken schmal, mit in der Mittelpartie parallelen Seiten, Augen flach, mit der Oberfläche des Kopfes vollkommen nivelliert, Halsschild stark quer mit einer ziemlich tiefen Mittelfurche und zwei breiten Eindrücken in der basalen Hälfte
 2. **Dochturovi** Faust.
- Flügeldecken breit eiförmig, mit ausgebauchten Seiten, Augen zwar flach gewölbt, aber deutlich vorragend, Halsschild schwach quer, ähnlich wie bei dem vorigen skulptiert, die seitlichen Eindrücke jedoch schwach
 3. **peregrinus** Faust.
5. Fühler plump, die vorderen zwei Geißelglieder fast gleich lang, Flügeldecken beim ♀ kreisförmig, beim ♂ kurz eiförmig, mit runden Schuppen gleichmäßig bedeckt, Schulter verrundet
 4. **agrestis** Faust.
- Fühler zart, das erste Geißelglied um die Hälfte kürzer als das zweite, Flügeldecken beim ♂ und ♀ kreisförmig, hinter den vorragenden Schultern eingeschnürt, mit einer kahlen, dreieckigen Makel vor der Spitze geziert
 5. **quadrilineatus** Boh.
6. Das zweite Glied der Hintertarsen zweimal so lang als breit, Rüssel flach, Fühler zart, alle Geißelglieder gestreckt, das erste Glied unbedeutend länger als das zweite, Halsschild stark, zerstreut, an den Seiten dichter punktiert, die Punkte so stark wie jene der Streifen, der Körper mit runden Schuppen dicht

- bedeckt, eine dreieckige Makel am Ende des fünften Zwischenraumes der Flügeldecken kahl 6. ***argentatus*** Gebl.
 — Das zweite Glied der Hintertarsen so lang als breit oder quer 7
 7. Tarsen beschuppt, Augen konisch, stark vorragend, Schildchen groß, dreieckig, Rüssel dreikielig, mit parallelem Rücken, Fühler kurz, plump, das erste Geißelglied wenig kürzer als das zweite, die letzten drei quer, Halsschild mit einer dunklen Mittelbinde, fein, sehr zerstreut punktiert, Flügeldecken kreisförmig, hinter den vorragenden Schultern eingeschnürt, Körper mit runden, weißgrauen Schuppen dicht bedeckt, mit einer kahlen Makel vor der Spitze der Flügeldecken, Vorderschienen kurz, breit, gerade 7. ***Leonhardi*** n. sp.
 — Tarsen behaart 8
 8. Fühlerschaft bis zum Ende des ersten Drittels der Augen reichend, Augen flach gewölbt, Rüssel mehr als zweimal so lang wie an der Basis breit, der Rücken zur Spitze verbreitert, mit einer bis zum Stirngrübchen reichenden, nach hinten verschmälerten Furche, bisweilen ganz flach (var. *Magnini* Pic), Halsschild gewölbt, doppelt, an den Seiten dicht, runzelig punktiert, Flügeldecken fein punktiert-gestreift, die Oberseite des Körpers mit äußerst kleinen, schwer wahrnehmbaren, dunkel gefärbten, an den Seiten der Flügeldecken jedoch perlen-grau schimmernden Schüppchen bedeckt, die Brust, der Marginalraum der Flügeldecken und die abschüssige Stelle der Nah mit dicken, grauweißen Schuppenhaaren besetzt
 8. ***semiglabratus*** Faust.
 — Fühlerschaft weit vor den Augen abgekürzt oder nur den Vorderrand der Augen berührend (*viridanus* Tourn.) 9
 ?: Flügeldecken ohne Schultern 10
 — Flügeldecken mit Schultern 14
 10. Mandibel mit einem langen, hornigen Anbange, Flügeldecken grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert, Körper mit großen, runden, gold- und perlenfarbigen Schuppen dicht bedeckt, eine schmale, mehr weniger vertiefte Mittelfurche am Halsschild und die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken kahl
 9. ***Ballioni*** Faust.
 -- Mandibel normal, ohne Anhang 11
 11. Flügeldecken mit großen, tiefen, grübchenartigen Punkten, Rüssel mit einer tiefen, parallelseitigen Furche, bisweilen ganz flach (var. *fossulatus* Motsch.), Halsschild kräftig, namentlich

an den Seiten runzelig punktiert, Körper mit runden, nicht anschließenden, goldgrünen und perlenfarbigen Schuppen bedeckt

10. *viridimetallicus* Motsch.

- Flügeldecken mit feinen, länglichen Punkten 12
- 12. Fühlerschaft lang, bis zum Vorderrand der Augen reichend, Halsschild einfach, mäßig stark punktiert, mit einem glatten, schmalen, unbedeutend, oft nur zum Teil erhobenen Längskielchen, Körper mit runden, gold- und perlenfarbigen Schuppen bedeckt, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mehr weniger kahl 11. ***viridanus* Tourn.**
- Fühlerschaft kurz, den Vorderrand der Augen nicht erreichend, Halsschild ohne Längskiel, Augen flach gewölbt, der Rücken des Rüssels zur Spitze verbreitert, das erste Glied der Fühlergeißel deutlich kürzer als das zweite 13
- 13. Körper, das Abdomen ausgenommen, mit runden, anschließenden, weißen oder perlenfarbigen Schuppen bedeckt, der vierte und sechste Zwischenraum der Flügeldecken mit großen Kahlpunkten besetzt 12. ***confidens* Faust.**
- Die Unterseite des Körpers ganz, die Oberseite zum Teil mit langen, haarförmigen Schuppen bedeckt, Zwischenräume der Flügeldecken mit feinen Kahlpunkten besetzt 13. ***lineatus* Faust.**
- 14. Halsschild gerinnt 15
- Halsschild ohne Rinne 16
- 15. Fühler kurz, die vorderen zwei Geißelglieder gleich lang, Mittelrinne des Halsschildes seicht, in der Mitte fast unterbrochen, oft nur angedeutet, Körper schmäler, Flügeldecken beim ♂ lang elliptisch, beim ♀ kurz eiförmig, Käfer kleiner, mit runden, dicht anschließenden, aschgrauen Schuppen dicht bedeckt 14. ***confinis* Faust.**
- Fühler lang, das erste Glied der Geißel bedeutend kürzer als das zweite, Mittelrinne des Halsschildes tief, oft sehr breit, grubenförmig, Körper breiter, Flügeldecken eiförmig, Käfer größer, asch- oder weißgrau, oft metallisch schimmernd beschuppt, die Schuppen anschließend, bisweilen sind die Schuppen klein, nicht anschließend, schwarz wie die Grundfarbe des Körpers und nur ausnahmsweise an den Seiten der Flügeldecken perlengrau (var. *insulsus* Faust.) 15. ***intermedius* Tourn.**
- 16. Oberseite des Körpers mit asch- oder weißgrauen, oft metallisch schimmernden, dicht anschließenden Schuppen bedeckt, Flügel-

- decken mit einer Kahlmakel vor der Spitze, Vorderschienen beim ♂ gebogen 17
- Oberseite des Körpers mit kleinen, nicht anschließenden, gewöhnlich wie der Grund des Körpers schwarz gefärbten, selten perlengrau oder metallisch schimmernden Schuppen bedeckt, häufig kahl erscheinend, Flügeldecken ohne Kahlmakel 20
17. Das zweite Glied der Vordertarsen quer, Halsschild mit groben, tiefen, mehr weniger zerstreuten, in der Mitte gewöhnlich undicht gestellten, an den Seiten runzelig zusammenfließenden Kahlpunkten besetzt 18
- Das zweite Glied der Vordertarsen länger als breit, Halsschild seicht punktiert 19
18. Fühler plump, das erste Glied der Geißel kürzer als das zweite, die äußeren fünf quer, perlenförmig, gegen die Keule an Breite stark zunehmend, Rücken des Rüssels parallelseitig, Flügeldecken beim ♀ eiförmig, beim ♂ elliptisch
 16. **brevicornis** Faust.
- Fühler länger und zarter, die vorderen zwei Geißelglieder gleich lang, die äußeren fünf kugelig, gegen die Keule an Breite nicht zunehmend, Rücken des Rüssels nach vorn verbreitert, Flügeldecken beim ♂ und ♀ eiförmig
 17. **Kraatzii** Faust.
19. Halsschild nur an den Seiten mit großen, seichten Kahlpunkten besetzt 18. **iratus** Faust.
- Die ganze Oberseite des Halsschildes, mit feinen, kleinen Kahlpunkten dicht besetzt 19. **Gebleri** Faust.
20. Flügeldecken fein punktiert gestreift, die Punktstreifen an den Seiten schwächer werdend, gewöhnlich vollkommen verschwindend, Vorderschienen gerade 21
- Flügeldecken stärker punktiert-gestreift, die Punktstreifen an den Seiten immer deutlich, Augen flach gewölbt, Fühler lang, die vorderen zwei Geißelglieder in der Länge kaum differierend, Vorderschienen beim ♂ kräftig gebogen 22
21. Das erste Glied der Fühlergeißel bedeutend kürzer als das zweite, die Oberseite mit äußerst kleinen, staubförmigen, auch bei starker Vergrößerung schwer wahrnehmbaren Schüppchen bedeckt, kahl erscheinend, beim ♂ der Körper bedeutend gestreckter, die Vordertarsen stark verbreitert 20. **calvus** Reitt.
- Die vorderen zwei Geißelglieder in der Länge kaum differierend, Schuppen der Oberseite rund, metallisch glänzend, jedoch nicht anschließend, Körperform beim ♂ und ♀ kaum verschieden,

- Tarsen beim ♂ nicht verbreitert, Halsschild mit einem mehr
weniger abgekürzten, oft in einer flachen Vertiefung gelegenen
Mittelkielchen

21. **moderatus** Faust.

22. Rüssel zweimal so lang als an der Basis breit, Flügeldecken
beim ♂ und ♀ eiförmig, die Punkte in den Reihen grob, weit
aufeinanderfolgend, von der fünften Reihe an nach außen
verworren

22. **duplex** Reitt. in lit..

— Rüssel etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis breit, Flügel-
decken feiner, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punkt-
reihen nicht verworren, die äußeren Zwischenräume öfters
mit verworrenen Punkten besetzt

23. **irresectus** Faust.

1. Catapionus basilicus Boh.

Schönherr, VI, 247.

Unter den Arten mit rippenförmig erhabenen abwechselnden Zwischenräumen der Flügeldecken durch den fast so langen als breiten, mit drei durchgehenden Längseindrücken versehenen Halsschild, die grob, grübchenförmig punktierten, mächtig querrunzeligen Flügeldecken und durch die Art und Weise der Beschuppung leicht kenntlich. Schwarz, der Körper mit kleinen, runden, aschgrauen und eingemischten lebhaft goldglänzenden Schuppen sparsam bedeckt, die Fühler und Beine grau, abstehend behaart. Der Rüssel fast zweimal so lang als an der Basis breit, der Rücken mit fast parallelen Seiten, mit einer ziemlich breiten, flachen, bis zu dem länglichen Stirngrübchen reichenden Furche, an der Spitze tief, dreieckig ausgerandet und beiderseits der Ausrandung schräg, kräftig eingedrückt, die Schrägeindrücke vor den stark gewölbten, vorragenden Augen kräftig, wie die flache Stirn ziemlich stark, zerstreut punktiert. Die Fühler die Mitte des Halsschildes überragend, der Schaft gerade, zur Spitze mäßig verdickt, den Vorderrand der Augen berührend, die vorderen vier Geißelglieder gestreckt, das erste bedeutend kürzer als das zweite, die letzten drei rundlich, die Keule lang eiförmig. Der Halsschild fast so lang als breit, in der Mitte am breitesten, von da an beiderseits fast gleichmäßig verengt, der Vorderrand flach und seicht ausgerandet, mit drei durchgehenden, breiten, flachen Eindrücken, grob, in der Mitte zerstreut, an den Seiten runzelig punktiert, die Brücken zwischen den Grübchen fast so hoch wie die rippenförmigen abwechselnden Zwischenräume und stellenweise zu mächtigen Querrunzeln verbunden. Die Beine schlank, die Vorderschienen gerade, innen ausgerandet, die Tarsen breit, deren vordere zwei Glieder gestreckt, das dritte Glied stark quer,

zweilappig. Long. 9 mm. — Kaschmir, Sintau. — Mir liegt nur 1 ♂ aus der von Heydenschen Sammlung vor.

2. *Catapionus Dochturevi* Faust.

Horae XX, 1886, 157.

Unter den Arten mit rippenförmig erhabenen abwechselnden Zwischenräumen der Flügeldecken durch die flachen, mit der Oberfläche des Kopfes vollkommen nivellierten Augen leicht kenntlich. Gestreckt, schwarz, der Körper mit runden, aschgrauen Schuppen dicht bedeckt, die Fühler und Tarsen kurz anliegend und länger abstehend behaart. Der Rüssel etwa um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken zur Spitze unbedeutend verbreitert, flach, selten seicht gefurcht, die Spitze dreieckig ausgeschnitten, die Ecken des Ausschnittes spitzig vorgezogen, vor den flachen Augen kurz, schräg eingedrückt. Die Stirn mit feiner, kurzer Furche. Die Fühler zart, der Schaft den Vorderrand der Augen erreichend, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste wenig kürzer als das zweite, die äußeren vier kugelförmig, die Keule so lang als die letzteren zusammengenommen, beim ♂ und ♀ gleich geformt. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, mit einer ziemlich tiefen Mittelfurche und jederseits derselben in der basalen Hälfte mit einem durch grobe Runzeln unebenen Eindrucke, der Vorderrand flach ausgebuchtet. Das Schildchen ziemlich groß, dreieckig. Die Flügeldecken schmal, mit in der Mittelpartie parallelen Seiten, an der Basis flach ausgerandet, in feinen Streifen weit aufeinanderfolgend punktiert, die abwechselnden Zwischenräume der ganzen Länge nach rippenförmig erhaben. Die Schienen kurz, beim ♂ zur Spitze gebogen, die Tarsen beim ♂ nicht verbreitert. Long. 7—9 mm. — Turkestan: Tujuk-ssu, Togus-Tjuriae, Dongus-tau.

3. *Catapionus peregrinus* Faust.

Stett. Ent. Zeit., 1885, 150; Fausti Schilsky, Küster und Kraatz, Käf. Eur., 48, 68;
var. *Grummi* Faust in litt.

Dem *Cat. Dochturevi* nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben durch die breit eiförmigen, seitlich stark ausgebauchten Flügeldecken, die zwar flachgewölbt, aber deutlich vorragenden Augen und durch den zwar ebenso skulptierten, jedoch bedeutend schmäleren, seitlich vor der Basis sehr schwach eingedrückten Hals-schild verschieden. Bei der typischen Form ist der Rücken des Rüssels gefurcht, bei der var. *Grummi* flach. Long. 9·5—10·5 mm. — Namangan. — Mir lag nur ein Pärchen aus der Faustschen Sammlung vor.

4. *Catapionus agrestis* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschrift, 1883, 89, Schilsky, Küster und Kraatz, Käf. Eur., 48, 67.

Kenntlich durch die beim ♀ kreisförmigen, beim ♂ kurz eiförmigen, mit rippenförmig erhabenen abwechselnden Zwischenräumen und großen, flachen, weit aufeinanderfolgenden Punkten versehenen Flügeldecken und durch die fast gleich langen vorderen zwei Glieder der Fühlergeißel. Schwarz, der Körper mit aschgrauen anschließenden Schuppen bedeckt, die Fühler kurz anliegend und länger abstehend behaart, der Halsschild in der Regel mit drei schwarzen Längsbinden, die Flügeldecken oft mit unregelmäßig verteilten schwarzen Flecken. Der Rüssel etwa um die Hälfte länger als breit, beim ♂ bedeutend länger, der Rücken mit fast parallelen Seiten, flach gekielt, mit zwei vorn tieferen Furchen, an der Spitze flach ausgerandet, vor den gewölbten, vorragenden Augen kurz, schräg eingedrückt. Die Stirn grübchenförmig eingedrückt. Die Fühler plump und kräftig, der Schaft kurz, die Augen lange nicht erreichend, die vorderen zwei Geißelglieder in der Länge wenig differierend, das dritte Glied so lang als breit, die äußeren vier quer, rundlich, die Keule kräftig, beim ♂ und ♀ dreimal so lang als breit. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, der Vorderrand flach ausgerandet, mit kleinen, zertreuten Kahlpunkten besetzt, die Seiten durch flache Runzel uneben. Das Schildchen klein, dreieckig, oft punktförmig. Die Flügeldecken beim ♀ kreisförmig, beim ♂ kurz eiförmig, in flachen Furchen seicht, grübchenartig, weit aufeinanderfolgend punktiert, die abwechselnden Zwischenräume rippenartig erhoben. Die Beine plump mit außen geraden Vorderschienen, die Tarsenglieder beim ♂ und ♀ gleich geformt, quer. Long. 9—12 mm. — In Turkestan weit verbreitet.

5. *Catapionus quadrilineatus* Boh.

Schönherr, I, 526, Tourn. Ann. Belg., 1876, 154.

Dem *Cat. agrestis* Faust sehr nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben durch bedeutend längere und schlankere Fühler, deren erstes Glied um die Hälfte kürzer ist als das zweite, und die beim ♂ und ♀ kreisförmigen, hinter den stark vorragenden Schultern flach ausgerandeten, am Ende des fünften Zwischenraumes mit einer Kahlmakel versehenen Flügeldecken verschieden. Long. 8—12 mm. — In Turkestan weit verbreitet.

6. *Catapionus argentatus* Gebl.

Schönherr, I, 527, Tourn. Ann. Belg., 1876, 155.

Unter allen Arten der Gattung durch das gestreckte, zweimal so lange als breite zweite Glied der Hintertarsen leicht kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, aschgrauen, in drei Längsbinden am Halsschild und auf dem Rücken der mit nacktem Schwielenfleck versehenen Flügeldecken gewöhnlich dunkel gefärbten, anschließenden Schuppen bedeckt, die Tarsen und Fühler kurz anliegend und länger abstehend behaart. Der Rüssel um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken parallelseitig, an der Spitze flach ausgerandet, eben, mit Andeutung eines Mittelkieles und zwei Seitenfurchen, vor den flach gewölbten Augen schräg eingedrückt, mit kleinen, zerstreuten Kahlpunkten besetzt. Die Stirn tief, grübchenförmig eingedrückt. Die Fühler lang, der Schaft kurz, die Augen weit nicht erreichend, alle Geißelglieder gestreckt, die vorderen zwei in der Länge wenig differierend, die Keule kräftig, dreimal so lang als breit. Der Hals-schild um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, vorn flach ausgerandet, mit groben, in der Mitte undicht gestellten, an den Seiten runzelig zusammenfließenden Punkten besetzt. Das Schildchen ziemlich groß, dreieckig. Die Flügeldecken breit eiförmig, an der Basis flach ausgerandet und bedeutend breiter als der Hinterrand des Halsschildes, mit vorstehenden Schultern, in feinen Streifen ziemlich stark, mäßig dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume flach, breit. Die Beine plump, mit geraden Vorderschienen und schlanken Tarsen, das zweite Glied der Hintertarsen zweimal so lang als breit. Long. 10—12 mm. — Turkestan: Wernyi.

7. *Catapionus Leonhardi* n. sp.

Dem *Cat. agrestis* Faust habituell ähnlich, einfarbig grau beschuppt, nur die Mitte des Halsschildes breit dunkel, der Rüssel kürzer, breiter, parallelseitig, mit einem starken Mittelkiel und zwei wenig schwächeren, vorn abgekürzten, nach hinten konvergierenden Seitenkielen, die Augen konisch, stark vorragend, das Schildchen groß, dreieckig, die Flügeldecken kreisförmig, hinter den vorragenden Schultern flach ausgerandet, in feinen Streifen mäßig stark punktiert, die Zwischenräume flach, die Vorderschienen kürzer und breiter. Long. 10 mm. — Kirgis-sai, Semirjetschensk.

8. *Catapionus semiglabratus* Faust.

Deutsch. Entom. Zeitschr., 1883, 90; var *Magnini* Pic l'Echange, 1896, 34.

Unter den schwarz gefärbten Arten an dem bis zu Ende des ersten Dritteiles der Augen reichenden Fühlerschaft leicht kenntlich. Der Körper schwarz, die Oberseite mit äußerst kleinen, schwer wahrnehmbaren, dunkel gefärbten, an den Seiten der Flügeldecken perlengrau schimmernden, nicht anschließenden Schuppen bedeckt, die Brust, die Seiten des Abdomens, der Marginalsaum der Flügeldecken und die abschüssige Stelle der Naht mit dicken, grauweißen Schuppenhaaren besetzt. Der Rüssel mehr als zweimal so lang als an der Basis breit, der Rücken zu der flach ausgerandeten Spitze verbreitert, mit einer breiten, bis zu dem länglichen Stirngrübchen reichenden Furche, bisweilen ganz flach (var. *Magnini* Pic), die Schrägfurche vor den flach gewölbten Augen schwach. Die Fühler lang, der Schaft bis zum ersten Drittel der Augen reichend, alle Geißelglieder gestreckt, die vorderen zwei in der Länge kaum differierend, die Keule kräftig, etwa dreimal so lang als breit. Der Halsschild kaum um ein Drittel breiter als lang, die Seiten vor der Mitte erweitert, der Vorderrand flach ausgerandet, doppelt punktiert, die größeren Punkte auf der Scheibe zerstreut, an den Seiten zu flachen, oft sehr groben Runzeln zusammenfließend. Das Schildchen groß, dreieckig. Die Flügeldecken beim ♂ lang, beim ♀ kurz elliptisch, an der Basis flach ausgerandet, mit vortretenden Schultern, sehr fein punktiert gestreift, die Punkte oft zum Teil oder ganz verschwindend, die Zwischenräume flach, bisweilen sind die Punktstreifen vertieft und die Zwischenräume fein quergerunzelt. Die Schienen lang, beim ♂ schwach gebogen, die Tarsen breit. Long. 8—13 mm. — In Turkestan weit verbreitet.

9. *Catapionus Ballioni* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 97; *argentatus* Ball. Mém. Soc. Nat. Mosc., 1878.

An den mit einem langen, hornigen Anhange versehenen Mandibeln leicht kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, gold- oder perlengrünen Schuppen dicht bedeckt, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken kahl, die Fühler und Tarsen kurz anliegend und länger abstehend behaart. Der Rüssel fast um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken zur Spitze unbedeutend verbreitert, flachgewölbt, nur vor der tief, dreieckig ausgerandeten Spitze eingedrückt, die Kanten in der basalen Hälfte verrundet, vor den flach gewölbten Augen mit einer seichten Schrägfurche. Die Stirn mit einem länglichen Grübchen. Die Fühler ziemlich kurz, der Schaft die Augen weit nichtreichend, das erste Glied der Geißel kürzer

als das zweite, das dritte nicht oder wenig länger als breit, die äußeren vier kugelig, die Keule kräftig, dreimal so lang als breit. Der Halsschild wenig breiter als lang, mit schwach verrundeten Seiten und einer schmalen, mehr weniger vertieften Mittelfurche, der Vorderrand seicht ausgerandet, ohne Kahlpunkte. Das Schildchen klein, punktförmig. Die Flügeldecken eiförmig, beim ♂ bedeutend schmäler als beim ♀, ohne Schulter, tief, ziemlich grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punktstreifen öfters, namentlich an der Basis, mehr weniger vertieft, die Zwischenräume flach. Die Beine plump, die Außenseite der Vorderschienen gerade, die Innenseite tief ausgerandet, die Tarsen schlank, deren vordere zwei Glieder länger als breit. Long. 8—9 mm. — Thian-Schan, Semirjetschensk, Safir-Kuh.

10. *Catapionus viridimetallicus* Motsch.

Etudes entom., IX, 1860, 21; var. *fossulatus* Motsch. Schrenks Reisen im Amur-lande, 1860, 168.

Unter den Arten mit nicht angedeuteten Schultern durch die grobe, tiefe, grübchenartige Punktierung der Flügeldecken und den kräftigen, stark erhabenen Mittelkiel des Halsschildes leicht kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, nicht anschließenden, goldgrünen und perlenfarbigen Schuppen bedeckt, die Fühler und Tarsen kurz, anliegend und länger, abstehend behaart. Der Rüssel fast zweimal so lang als an der Basis breit, der an der Spitze tief, dreieckig ausgeschnittene Rücken parallelseitig, bis zu dem länglichen Stirngrübchen tief gerinnt, bisweilen flach gewölbt (var. *fossulatus* Motsch.), mit einer kräftigen Schrägfurche vor den gewölbten, vorragenden Augen. Die Fühler lang, die Mitte des Halsschildes weit überragend, der Schaft kurz, etwa zu Ende des letzten Drittelteiles des Rüssels reichend, alle Geißelglieder gestreckt, die vorderen zwei in der Länge nicht oder nur wenig differierend, die Keule kräftig, kaum dreimal so lang als breit. Der Halsschild wenig kürzer als breit, seitlich schwach gerundet, vorn nicht ausgerandet, mit einem kräftigen, glänzenden Mittelkiel, mehr weniger grob punktiert, die Punkte namentlich an den Seiten zu Längsrillen oder Anfängen von Längsfurchen zusammenfließend. Das Schildchen klein, dreieckig. Die Flügeldecken eiförmig, ohne Schultern, beim ♂ schmäler, tief, grob, fast grübchenförmig punktiert, die Punkte öfters zusammenfließend, die Punktstreifen hie und da, namentlich an der Basis, vertieft. Die Vorderschienen mäßig lang, außen gerade, innen kräftig

ausgerandet, das zweite Glied der Vordertarsen so lang als breit.
Long. 8—13 mm. — Chabarofka, Permskoje, Iokohama.

11. *Catapionus viridanus* Tourn.

Ann. Belg., 1876, 157; *chrysochloris* Bull. Mosc., 1878, 349.

Unter den Arten ohne Schultern durch den langen, bis zu dem Vorderrand der Augen reichenden Fühlerschaft leicht kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, gold- und perlenfarbigen, anschließenden Schuppen bedeckt, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken öfters mehr weniger kahl, die Fühler und Tarsen kurz anliegend und länger abstehend behaart. Der Rüssel etwa zweimal so lang als an der Basis breit, der Rücken parallelseitig, flach, mit verrundeten, nur vor der flach ausgerandeten und beiderseits eingedrückten Spitze deutlichen Kanten, öfters mit einer schmalen, glatten, mehr weniger abgekürzten Mittellinie, die Schrägfurchen vor den flach gewölbten Augen schwach. Die Stirn mit einem tiefen Grübchen. Die Fühler zart, die Mitte des Hallsschildes weit überragend, der Schaft lang, den Vorderrand der Augen berührend, die vorderen vier Geißelglieder gestreckt, die äußeren drei so lang als breit, gewöhnlich rundlich, das erste und zweite Glied in der Länge gewöhnlich nicht differierend, die Keule schmal, viermal so lang als breit. Der Halsschild um die Hälfte breiter als lang, beim ♂ länger und schmäler, vor der Mitte am breitesten, nach hinten fast geradlinig, nach vorn im schwachen Bogen verengt, der Vorderrand flach ausgerandet, mit feinen, zerstreuten Kahlpunkten und einem glatten, wenig, oft nur zum Teil erhobenen, selten mehr weniger verkürzten Längskielchen. Das Schildchen klein, punktförmig. Die Flügeldecken eiförmig, beim ♂ schmäler, an der Basis abgestutzt, ohne Schultern, in sehr feinen Streifen fein, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume flach. Die Beine kräftig, mit langen, dünnen, beim ♂ und ♀ zur Spitze gebogenen Vorderschienen, die vorderen zwei Glieder der Vordertarsen länger als breit. Long. 7—11 mm. — Ala-Tau, Kuldscha, Wernyi, Alexander-Gebirge, Thian-Schan.

12. *Catapionus confidens* Faust.

Horae Soc. Ent. Ross., 1894, 140.

Dem *Catapionus lincatus* Faust nahe verwandt und habituell ähnlich, der Körper jedoch, das Abdomen ausgenommen, mit runden, anschließenden, weißen oder perlenfarbigen Schuppen bedeckt und

der vierte sowie der sechste, gewöhnlich zum Teil kahle Zwischenraum der Flügeldecken mit großen, zerstreuten Kahlpunkten besetzt. Long. 3·6—8·5 mm. — Semirjetschensk, Wernyi.

13. *Catapionus lineatus* Faust.

Deutsche Ent. Zeitschr., 1883, 87.

Unter den Arten ohne Schultern durch die mehr weniger gewölbten Augen, die in der Länge differierenden vorderen zwei Geißelglieder und durch die Art und Weise der Beschuppung kenntlich. Schwarz, der Körper mit langen, haarförmigen, der Scheitel, die Mitte des Halsschildes, oft auch die Mittelpartie der Flügeldecken mit runden, weißen oder metallisch schimmernden Schuppen bedeckt, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mehr weniger kahl, alle mit feinen Kahlpunkten besetzt. Der Rüssel um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken zur Spitze ziemlich stark verbreitert, ganz eben, vor der flach ausgerandeten Spitze mit zwei seichten, schrägen Eindrücken, die Schrägeindrücke vor den mehr weniger gewölbten Augen ziemlich kräftig. Die Stirn mit einem tiefen, länglichen Grübchen. Die Fühler ziemlich zart, der Schaft die Augen nicht erreichend, das erste Glied der Geißel kürzer als das zweite, die äußeren fünf rundlich, die Keule dreimal so lang als breit. Der Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, unmittelbar vor der Mitte am breitesten, von da an beiderseits fast gleichmäßig verengt, der Vorderrand ziemlich stark ausgerandet, mit kleinen, tiefen, zerstreuten Kahlpunkten ziemlich dicht besetzt. Das Schildchen klein, dreieckig. Die Flügeldecken eiförmig, ohne Schultern, fein, ziemlich dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punktreihen an der Basis öfters vertieft, die Zwischenräume flach, fein, lederartig gerunzelt, matt. Die Beine kurz, plump, die Vorderschienen gerade, innen schwach ausgerandet, die Tarsen kurz und breit. Long. 6—8 mm. — Ala-Tau, Wernoje.

14. *Catapionus confinis* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 95.

Dem *Cat. intermedius* Tourn. nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben durch die seichte, in der Mitte oft unterbrochene, häufig nur angedeutete Mittelrinne des Halsschildes, die gleiche Länge der vorderen zwei Glieder der Fühlergeißel und die beim ♂ elliptischen, beim ♀ kurz eiförmigen Flügeldecken verschieden. Long. 8—11 mm. — Issyk-kul.

15. *Catapionus intermedius* Tourn.

Ann. Belg., 1876, 156; *maculatus* Tourn. *ibid.*, Faust, Deutsche Ent. Zeitschrift, 1883, 86; *sulcicollis* Faust *ibid.*, 96, Schilsky Küster und Kraatz, 48, 69; *simplex* Faust *ibid.*; *eximius* Faust, Stett. Ent. Zeit., 1885, 151; var. *insulsus* Faust *ibid.*

Unter den Arten mit flachen Zwischenräumen der Flügeldecken durch die tiefe, gewöhnlich grubenförmig verbreiterte Mittelrinne des Halsschildes kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, aschgrauen, selten grünen oder perlenfarbigen Schuppen dicht bedeckt, die Flügeldecken am Ende des fünften Zwischenraumes mit einer Kahlmakel versehen. Bisweilen ist die Oberseite mit kleinen, flachen, nicht anschließenden, wie der Grund des Körpers schwarz gefärbten, nur an den Seiten der Flügeldecken öfters perlengrau schimmernden Schuppen bedeckt: var. *insulsus* Faust. Der Rüssel etwa um die Hälfte länger als an der Basis breit, der nach vorn deutlich verbreiterte Rücken gewöhnlich flach mit Andeutung eines Mittelkieles und zwei vorn deutlicheren Seitenfurchen, manchmal mehr weniger, bisweilen sehr breit gefurcht, an der Spitze tief, dreieckig ausgerandet, vor den schwach gewölbten, deutlich vorragenden Augen schräg eingedrückt, mit kleinen, ziemlich dichten, zerstreuten Kahlpunkten besetzt. Die Stirn mit einem tiefen, manchmal mit der Rüsselfurche verbundenen Grübchen. Die Fühler zur Mitte des Halsschildes reichend, die vorderen drei Geißelglieder gestreckt, das erste bedeutend kürzer als das zweite, die äußeren vier rundlich, gegen die Keule an Breite zunehmend, die Keule eiförmig, so lang wie die runden Geißelglieder zusammengenommen, beim ♂ schmäler, jedoch nicht länger als beim ♀. Das Schildchen klein, dreieckig. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, der Vorderrand breit und seicht ausgerandet, mit einer tiefen, scharf eingeschnittenen, oft grubenförmig verbreiterten Mittelfurche, welche selten in der vorderen Hälfte verflacht ist, und dicht gestellten mehr weniger großen Kahlpunkten. Die Flügeldecken eiförmig, beim ♂ bedeutend schmäler, mit schwach vorstehenden Schultern, mehr weniger grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punktstreifen öfters, namentlich an der Basis vertieft, die Zwischenräume flach, mit kleinen Kahlpunkten undicht besetzt. Beine plump, die Vorderschienen auf der Außenseite gerade, innen ausgerandet, beim ♂ deutlicher. Long. 9—11 mm. — In Turkestan weit verbreitet.

16. *Catapionus brevicornis* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 93.

Unter den mit anschließenden Schuppen bedeckten Arten durch den parallelseitigen Rücken des Rüssels, den auffallenden Bau der Fühler, den regelmäßig gewölbten, an den Seiten tief und grob punktierten Halsschild, die beim ♂ elliptischen, beim ♀ eiförmigen Flügeldecken und durch das quere zweite Glied der Vordertarsen kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, anschließenden, grauen oder perlenfarbigen Schuppen bedeckt, der Bauch mit feinen, gleichfarbigen Haaren dicht besetzt, Flügeldecken mit einem nackten Schwielenfleck. Der Rüssel etwa um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken parallelseitig, flach oder mit zwei seichten Längseindrücken, vor den mäßig gewölbten, vorragenden Augen mit tiefen Schrägfurchen, die Spitze breit, dreieckig ausgerandet. Die Stirn grubchenförmig eingedrückt. Die Fühler plump, der Schaft die Augen nicht erreichend, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste kürzer als das zweite, die äußeren fünf quer perlenförmig, gegen die Keule an Breite stark zunehmend, die Keule eiförmig, so lang wie die anstoßenden drei Geißelglieder, beim ♂ deutlich schlanker als beim ♀. Der Halsschild beim ♂ um ein Drittel, beim ♀ fast zweimal so breit als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, tief und grob, in der Mitte gewöhnlich spärlich, an den Seiten dichter, oft runzelig punktiert. Das Schildchen klein, punktförmig. Die Flügeldecken beim ♂ elliptisch, beim ♀ eiförmig, mit länglichen, dicht aufeinanderfolgenden Punkten, die Punktreihen öfters, namentlich an der Basis, vertieft. Die Beine plump, die Schienen kurz, auf der Außenseite gerade, das zweite Glied der Vordertarsen quer. Long. 8—8·5 mm. — Ala-tau, Karkara.

17. *Catapionus Kraatzi* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschrift, 1883, 88; *Heydeni* Faust ibid., 94.

Mit *Cat. iratus* Faust und *brevicornis* Faust nahe verwandt und habituell ähnlich, von beiden durch den an der Basis eingeschnürten, nach vorn verbreiterten Rüssel, von *iratus* überdies durch die in der Regel gröbere, tiefere, dichtere, an den Seiten oft runzelig zusammenfließende Punktierung des Halsschildes und das quere zweite Glied der Vordertarsen, von *brevicornis* durch die schlanken, wie bei *iratus* gebildeten Fühler verschieden. Long. 8—9 mm. — In Turkestan weit verbreitet, in den Sammlungen jedoch schwach vertreten.

18. *Catapionus iratus* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 92; *dispar* Faust ibid., 94; *molitor* Faust, Stett. Ent. Zeit., 1885, 150; *angulicollis* Faust in lit.; var. *inexpectatus* Faust. Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 92.

Unter den mit dicht anschließenden Schuppen bedeckten, grauen Arten, durch den parallelseitigen Rücken des Rüssels, den queren, regelmäßig gewölbten, an den Seiten grob, zerstreut punktierten Halsschild und durch die beim ♂ schmal eiförmigen, beim ♀ breiten, oft fast kreisförmigen, mit nacktem Schwielensfleck gezierten Flügeldecken kenntlich. Schwarz, der Körper mit runden, dicht anschließenden, grauen Schuppen bedeckt, ein nackter Schwielensfleck auf den Flügeldecken schwarz, gewöhnlich auch drei Längsbinden am Halsschild dunkel gefärbt. Der Rüssel etwa um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken parallelseitig, flach, mit zwei sehr seichten, vor der breit dreieckig ausgerandeten Spitze deutlicheren Längsvertiefungen und kurzen Schrägfurchen vor den flach gewölbten, vorragenden Augen, mehr weniger stark punktiert. Die Stirn mit einem länglichen Grübchen. Die Fühler zur Mitte des Halsschildes reichend, der Schaft die Augen weit nicht erreichend, die vorderen drei Geißelglieder gestreckt, das erste bedeutend kürzer als das zweite, die äußeren vier quer, gegen die eiförmige, wie diese vier Glieder zusammengenommen lange Keule an Breite zunehmend. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, der Vorderrand seicht ausgerandet, ohne Eindrücke, an den Seiten mit seichten, groben Kahlpunkten zerstreut besetzt. Das Schildchen klein, punktförmig. Die Flügeldecken beim ♂ schmal eiförmig, beim ♀ breit, oft fast kreisförmig, mäßig grob, dicht aufeinanderfolgend punktiert, bisweilen die Punktstreifen der ganzen Länge nach vertieft (var. *inexpectatus* Faust), die Zwischenräume mit feinen Kahlpunkten spärlich besetzt. Die Beine plump, die Vorderschienen beim ♂ zur Spitze gebogen, das zweite Glied der Vordertarsen deutlich länger als breit. Long. 7·5—10 mm. — In Turkestan weit verbreitet.

19. *Catapionus Gebleri* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 97.

Mit *Cat. iratus* Faust nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben nur durch den auf der ganzen Oberseite mit feinen, seichten Kahlpunkten dicht besetzten Halsschild verschieden. Wahrscheinlich nur eine Varietät desselben. Long. 8·5—10·5 mm. — Kirgis-sai, Naryn.

20. *Catapionus calvus* Reitt.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1901, 183.

Unter den schwarzen Arten durch die in der Länge auffallend differierenden vorderen zwei Glieder der Fühlergeißel, die sehr feinen, an den Seiten schwächer werdenden, gewöhnlich vollkommen verschwindenden Punktstreifen der Flügeldecken und durch den beim ♂ bedeutend gestreckteren Körper und die stark verbreiterten Vordertarsen kenntlich. Einfarbig schwarz, bisweilen die Beine und der Bauch lebhaft rot, die Oberseite mit äußerst kleinen, staubförmigen, auch bei starker Vergrößerung schwer wahrnehmbaren Schüppchen, die Unterseite, Fühler und Beine mit grauen Haaren undicht bedeckt. Der Rüssel um ein Drittel länger als breit, der Rücken parallelseitig, mit einem feinen, oft bis zu dem Stirngrübchen reichenden Kielchen und zwei gewöhnlich sehr seichten, vor dem bogenförmig ausgerandeten Vorderrand tieferen Längsfurchen und schwacher Schrägfurche vor den sehr flach gewölbten Augen, doppelt, sehr fein, dicht und größer, zerstreut punktiert. Die Fühler die Mitte des Halschildes überragend, der Schaft die Augen weit nicht erreichend, die vorderen drei Geißelglieder gestreckt, das erste etwa um die Hälfte kürzer als das zweite, die äußeren vier rundlich, gegen die Keule unbedeutend an Breite zunehmend, die Keule beim ♀ eiförmig, so lang wie die anstoßenden vier Geißelglieder zusammengenommen, beim ♂ länger, zur Basis fast ebenso stark wie zur Spitze verschmälert. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, seitlich sehr schwach gerundet, vorn ziemlich tief und breit ausgerandet, wie der Kopf punktiert, bisweilen mit zwei schrägen Seiteneindrücken und Andeutung einer Mittelfurche. Das Schildchen klein, dreieckig. Die Flügeldecken eiförmig, beim ♂ länger und schmäler, fein punktiert-gestreift, die Punktstreifen an den Seiten schwächer werdend, gewöhnlich vollkommen verschwindend, die Zwischenräume flach, fein zerstreut punktiert. Die Beine kurz, plump, die Schienen auf der Außenseite gerade, die Vordertarsen beim ♂ stark verbreitert. Long. 8—9·5 mm. — Ost-Turkestan: Thian-Schan, Aksu.

21. *Catapionus moderatus* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 97.

Dem *Cat. calvus* Reitt. nahe verwandt und in der Skulptur mit ihm übereinstimmend, der Körper ist jedoch, ausgenommen den behaarten Bauch, mit runden, metallisch glänzenden, aber nicht anschließenden, den Untergrund wenig beeinträchtigenden Schuppen

bedeckt, die Körper- und Tarsenform ist beim ♂ und ♀ kaum verschieden, der Halsschild ist in der Regel mit einem mehr weniger abgekürzten, oft in einer Vertiefung liegenden Mittelkielchen geziert. Long. 7·5—9·5 mm. — Songaria, Thian-Schan, Kuldscha.

22. *Catapionus duplex* Reitt. in litt.

Unter den schwarzen Arten durch den zweimal so langen als an der Basis breiten Rüssel und durch die grobe, weit aufeinanderfolgende, von der fünften Reihe an nach außen verworrene Punktierung der Flügeldecken kenntlich. Schwarz, die Oberseite mit runden, nicht anschließenden, asch- und dunkelgrauen Schuppen bedeckt, die Unterseite, Fühler und Beine aschgrau behaart. Der Rüssel etwa zweimal so lang als an der Basis breit, der Rücken parallelseitig, mit zwei oft sehr seichten, vor der tief, dreieckig ausgerandeten Spitze deutlicheren Furchen und einer kurzen Schrägfurche vor den flachen Augen, sehr fein und dicht und größer, zerstreut punktiert. Die Stirn mit einem eingestochenen Punkte. Die Fühler die Mitte des Halsschildes überragend, der Schaft die Augen nicht erreichend, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, in der Länge nicht differierend, die äußeren fünf rundlich, zur Keule an Breite zunehmend, die Keule eiförmig, so lang als die vier anstoßenden Geißelglieder zusammengenommen. Der Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorn bedeutend stärker als nach hinten verengt, wie der Kopf und Rüssel punktiert, bisweilen mit zwei schrägen Seiteneindrücken. Das Schildchen ziemlich groß, dreieckig. Die Flügeldecken eiförmig, grob, weit aufeinanderfolgend punktiert, die Punktreihen öfters mehr weniger vertieft, von der fünften Reihe an nach außen verworren, die inneren Zwischenräume flach, die äußeren uneben. Die Beine kräftig, die Schenkel stark keulig, die Schienen lang, dünn, beim ♂ kräftig gebogen, die Vordertarsen beim ♂ breiter, deren zweites Glied quer. Long. 9—10 mm. — Sussanyr-Gebirge, Ketmen-Tjube.

23. *Catapionus irresectus* Faust.

Deutsch. Ent. Zeitschr., 1883, 91.

Unter den schwarzen Arten durch den $1\frac{1}{2}$ mal so langen als breiten Rüssel und die beim ♂ elliptischen, oft in der Mitte zum Teil parallelseitigen, beim ♀ breiten, kurz eiförmigen, mäßig stark, dicht aufeinanderfolgend punktierten Flügeldecken kenntlich. Schwarz, die Oberseite mit runden, nicht anschließenden, in der Regel wie der Untergrund gefärbten, selten aschgrauen, die Unterseite und

Beine mit breiten, länglichen, weißgrauen Schuppen bedeckt, die Mitte der Hinterbrust und der Bauch aschgrau behaart. Der Rüssel etwa um die Hälfte länger als an der Basis breit, der Rücken parallelseitig oder zur Spitze schwach verbreitert mit im basalen Teil oft verrundeten Kanten, vor der tief ausgerandeten Spitze immer, oft der ganzen Länge nach eingedrückt und mehr weniger deutlich gekielt, die Schrägfurchen vor den flachen Augen mehr weniger stark. Die Fühler wie bei *Cat. duplex* geformt. Der Halsschild beim ♂ kaum um ein Drittel, beim ♀ um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach hinten bedeutend schwächer als nach vorn verengt, der Vorderrand sehr seicht ausgerandet, doppelt, fein, dicht und stärker, spärlich, zerstreut punktiert, bisweilen mit Andeutung einer mehr weniger unterbrochenen Mittelfurche. Das Schildchen groß, dreieckig. Die Flügeldecken beim ♂ elliptisch, in der Mitte oft parallelseitig, beim ♀ breit, kurz eiförmig, mäßig stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punktreihe an der Basis öfters vertieft, die Zwischenräume flach, die äußeren bisweilen zerstreut punktiert. Die Beine zart, mit kaum gekeulten Schenkeln, die Schienen dünn, beim ♂ der ganzen Länge nach gekrümmmt, die Tarsen beim ♂ und ♀ gleich gebildet. Long. 7·5—9 mm. — Turkestan: Ketmen-Tjube.

Microlestes fulvibasis Reitt. nicht aus Frankfurt.

Von Prof. Dr. L. von Heyden.

Dr. Holdhaus revidierte mein gesamtes Material von *Microlestes* und bestimmte ein mit „Frankfurt, Heyden“ bezetteltes Exemplar ganz richtig als *fulvibasis* Reitter. Dr. Holdhaus erwähnt dieses Exemplar in seiner soeben erschienenen Monographie und ist überzeugt, daß hier eine Fundortverwechslung vorliegt. Ich kann dies nur bestätigen; nach der Art der Präparation stammt das Exemplar aus der Sammlung meines 1866 verstorbenen Vaters und wurde von mir selbst nach der Methode desselben (feine Nadelspitze auf Holunderklötchen) umpräpariert. Das fragliche Stück wurde von Theobald in Montpellier gesammelt und kommt nicht bei Frankfurt oder sonst in Deutschland vor, ist aber nach Holdhaus in Südfrankreich häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek [Formánek] Romuald

Artikel/Article: [Revision der Rüsslergattung Catapionus](#)
[SCHÖNHERR. 153-171](#)